

Link: <https://www.computerwoche.de/a/lost-in-transaction,2350023>

Schwache Finanzprozesse, unnötige Kosten

"Lost in Transaction"

Datum: 02.08.2010
Autor(en):Christa Manta

Fehlende Zahlungseingänge, unbeglichene Rechnungen, versäumte Skonto-Möglichkeiten: Laut einer aktuellen Umfrage von Basware leiden Unternehmen weltweit unter Schwächen im Finanzprozess; unnötige Kosten sind die Folge.

Dass unklar definierte Finanz- und Zahlungsvorgänge in Unternehmen unnötige Kosten verursachen, ist naheliegend. Dass vergleichsweise viele deutsche Unternehmen Rechnungen liegen lassen, Mahngebühren in Kauf nehmen oder Preisnachlässe verbummeln, verwundert doch ein wenig. In fast 40 Prozent der deutschen Unternehmen haben fehlerhafte Rechnungen und Unstimmigkeiten zwischen den Ressorts schon einmal dazu geführt, dass Rechnungen einfach liegen blieben. Weltweit waren es nur 35 Prozent der Unternehmen, die angaben, Zahlungsaufforderungen aus denselben Gründen nicht beglichen zu haben. In 26 Prozent aller Unternehmen ging das Geld schon mal an den falschen Lieferanten. Gleichzeitig mussten 34 Prozent der deutschen Unternehmen bereits auf Zahlungseingänge verzichten; weltweit beklagten das 24 Prozent der Firmen.

"Lost in Transaction" - Umfrage

Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Software-Herstellers **Basware**¹, bei der weltweit 550 Unternehmen befragt wurden. Das typische Unternehmen der "Lost in Transaction" - Studie bearbeitet 93.000 Rechnungen pro Jahr, beschäftigt dafür elf Vollzeit-Mitarbeiter und braucht im Durchschnitt 18 Tage, um eine Rechnung vom Eingang bis zur Zahlung hin zu bearbeiten.

Tausende von fehlerhaften Rechnungen

Dabei sind rund sieben Prozent von den fast 100.000 Rechnungen, die ein Unternehmen jährlich im Durchschnitt bearbeitet, fehlerhaft. Unternehmen müssen also bei mehreren tausend Rechnungen nacharbeiten. Als Grund für fehlerhafte Rechnungen geben rund ein Viertel der befragten Unternehmen an, Kreditorenbuchhaltung und Einkaufsabteilung würden nicht miteinander sprechen, beziehungsweise manuelle Prozesse beim Abstimmen der Rechnungen seien Schuld. 61 Prozent sehen in falschen Preisangaben eine der möglichen Ursachen.

Verzugszinsen werden in Kauf genommen

Unklar definierte Zahlungsvorgänge wirken sich auch auf der Kostenseite aus: Laut Basware-Umfrage führen die Widerstände und Unstimmigkeiten im **Finanzprozess**² vielfach dazu, dass Fristen nicht eingehalten werden können. In den vergangenen zwölf Monaten gaben 30 Prozent der befragten Unternehmen an, Skonto-Möglichkeiten versäumt zu haben; 27 Prozent mussten aufgrund von nicht beglichene Zahlungsaufforderungen Verzugszinsen berappen.

Mehr Rentabilität durch Automatisierung

Einen Ausweg aus der Zahlungsmisere sehen 60 Prozent der Umfrageteilnehmer in einer Automatisierung der Finanzprozesse. Das könne helfen, Fehler zu vermeiden. Weiterhin gaben 62 Prozent der Befragten an, automatisierte Prozesse könnten die Rentabilität erhöhen.

Links im Artikel:

¹ <http://www.basware.com/Pages/default.aspx>

² <https://www.computerwoche.de/index.cfm?pid=271&searchfrom=384&q=finanzprozesse>

IDG Tech Media GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung oder Weiterverbreitung in jedem Medium in Teilen oder als Ganzes bedarf der schriftlichen Zustimmung der IDG Tech Media GmbH. dpa-Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen weder reproduziert noch wiederverwendet oder für gewerbliche Zwecke verwendet werden. Für den Fall, dass auf dieser Webseite unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Für Inhalte externer Seiten, auf die von dieser Webseite aus gelinkt wird, übernimmt die IDG Tech Media GmbH keine Verantwortung.